



Kita Evangelische Thomas-Gemeinde in Bremen

»Alle Kinder sind gleich
– jedes ist besonders «

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	3
Religionspädagogische Arbeit	4
Trägerschaft und Zusammenarbeit mit der Gemeinde	5
Rechtliche Grundlagen	6
Aufsichtspflicht	6
Rahmenstruktur	7
Tagesablauf	8-9
Unsere Ziele	10
Bildungsprozesse	11
Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich	12
Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED)	13
Unser Bild vom Kind	14
Gestalten von Beziehungen	15
Spiel des Kindes	16-17
Unsere Rolle als ErzieherIn	18
Partizipation	19
Inklusion	20
Resilienz	21
Ernährung	22
Zusammenarbeit mit Eltern	23
Öffentlichkeitsarbeit	24
Impressum	25

Wir heißen jedes Kind und seine Familie in unserer Kindertagesstätte (Kita) der Evangelischen Thomas-Gemeinde in Bremen herzlich Willkommen.

Mit dem Besuch der Kita beginnt für die meisten Kinder ein neuer Lebensabschnitt, in dem sie erstmals für längere Zeit von ihrer Familie getrennt sind.

Unsere Kita ist offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen, religiösen und individuellen Situation.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind. Wir begleiten, bilden, erziehen und fördern es ganzheitlich in seinen eigenen Entwicklungs- und Lernprozessen.

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind.



- Kinder sind individuell und einzigartig
- Kinder sind neugierig
- Kinder träumen, lachen und weinen
- Kinder haben eigene Interessen und Bedürfnisse
- Kinder lernen ständig im Spiel und im täglichen Leben
- Kinder können sich auf vielfältige Art und Weise ausdrücken
- Kinder haben das natürliche Bedürfnis, die Welt zu begreifen
- Kinder entwickeln sich aus eigener Kraft und in eigenem Tempo
- Kinder sind Künstler, Forscher und Entdecker
- Kinder sind unsere Zukunft



Wir wollen die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen Orientierung und Sicherheit bieten. Dabei legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, um eine gute Erziehungspartnerschaft zu gewährleisten.

Religionspädagogische Arbeit

In unserer evangelischen Einrichtung sind Kinder aller Religionen willkommen.

Die Kinder erfahren Offenheit, Respekt, Verständnis und Mitgefühl im Sinne des christlichen Glaubens.

Durch das Erzählen von biblischen Geschichten, regelmäßige Besuche des Pastors in den Gruppen und der Kinder in der Kirche werden die Kinder mit Gott und unserem Glauben vertraut.

Wichtig ist es uns, die Bibeltexte auf den Alltag der Kinder zu beziehen.

So wird ein christliches Miteinander, voneinander Lernen und gegenseitiges Helfen ebenso wie das Ansprechen von Konflikten und das Suchen nach Lösungen geübt.

Der Umgang mit Tod, Trauer und Abschied findet hier seinen Platz.

Die Kinder erleben Halt im Vertrauen zu Gott und Sicherheit, Annahme und Geborgenheit in der Gemeinschaft.

Das gemeinsame Feiern von Festen und Gottesdiensten hat Tradition.

So lernen die Kinder erste kirchliche Rituale wie Beten und das Singen von christlichen Liedern.

Wir hoffen, dass die angebotenen Glaubensinhalte den Kindern einen Rückhalt für ihren Lebensweg geben.



Trägerschaft und Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Träger der Kita ist die Evangelische Thomas-Gemeinde in Bremen. Die religionspädagogische und theologische Ausrichtung ist in das Gemeindekonzept mit eingebunden.

Die Thomas-Gemeinde hat sich bewusst entschieden, Kindern in dem Gemeindeleben einen großen Platz einzuräumen.

Das Wohlwollen der Gemeindeleitung gegenüber der Kita ist spürbar und es fühlt sich gut an, so angenommen zu werden.

Der Pastor und das pädagogische Team erarbeiten gemeinsam die inhaltlichen Themen für die regelmäßig wöchentlich stattfindenden Treffen in den einzelnen Kita-Gruppen und für Familiengottesdienste und das Lichterfest. Größere Themen und Projekte werden gesondert geplant und in den Kindergartenalltag integriert.



Rechtliche Grundlagen

Die KiTa der Evangelischen Thomas-Gemeinde erfüllt die Richtlinien nach dem Bremischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (BremKTG).

Hier ist der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr verbindlich festgeschrieben.

Wir verpflichten uns, die Kinder systematisch und kontinuierlich zu fördern und unsere Qualitätsmerkmale regelmäßig zu überprüfen.

In diesem Gesetz sind Öffnungs- und Betreuungszeiten, die Qualifikation der Fachkräfte, räumliche Erfordernisse, die Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Institutionen und vieles mehr geregelt.

Ein wichtiger Aspekt ist der Schutz bei Kindeswohlgefährdung, dieser ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz §8a geregelt. Hier gilt es sofort und besonders, individuell und sensibel, aber zielorientiert mit Eltern und unterstützenden und beratenden Institutionen zusammenzuarbeiten.

Aufsichtspflicht



Ihr Kind darf sich je nach Alter und Entwicklungsstand in unserer Einrichtung frei bewegen.

Kinder möchten und müssen sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Schrammen, Beulen und kleine Verletzungen sind Ergebnisse überstandener Abenteuer und gehören zur Entwicklung.

Rahmenstruktur

In unserer Kita werden in drei Gruppen 60 Kinder im Alter von 3–6 Jahren betreut.

In einer Schwerpunktgruppe können maximal 4 Kinder mit Behinderungen und besonderem Förderbedarf aufgenommen werden.

Das Betreuungsangebot bietet drei unterschiedliche Möglichkeiten:

8.00 – 13.00 Uhr

8.00 – 14.00 Uhr

8.00 – 16.00 Uhr

jeweils mit Mittagessen.

Für die Kinder berufstätiger Eltern ist ein Frühdienst ab 7.00 Uhr möglich.

Die Verpflegung der Kinder erfolgt durch unsere eigene Küche. Unsere Köchin und die Küchenhilfe sind Fachkräfte für gesunde Kinderernährung. Sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten und kulturell unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten der Kinder werden immer berücksichtigt.

Die pädagogischen Teams sind mit ErzieherInnen und SozialpädagogInnen besetzt. Wir begleiten KinderpflegerInnen und ErzieherInnen während der Ausbildung und ermöglichen ihnen Praktika und das Anerkennungsjahr in unserem Haus.

Für Kinder mit besonderen Bedarfen unterstützen uns PhysiotherapeutInnen, SprachtherapeutInnen, BehindertenpädagogInnen und PsychologInnen.



Tagesablauf

Täglich wiederkehrende Abläufe und Rituale strukturieren den Tagesablauf und geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.

7.00-8.00Uhr Fröhldienst für die Kinder berufstätiger Eltern in der roten Gruppe

8.00 –8.30Uhr Ankunft der Kinder in den einzelnen Gruppenräumen

8.30-12.00Uhr Morgenkreis mit Orientierung auf den Tag und auf das päd. Angebot
gleitendes oder gemeinsames Frühstück
Zähneputzen
Freispiel
Kleingruppenangebote (situationsabhängig oder thematisch am Rahmenplan für Bildung orientiert)
draußen spielen

12.00-13.00Uhr gemeinsames Mittagessen

13.00-14.00Uhr Mittagskreis
Freispielzeit
draußen spielen
Abholzeit

14.00-16.00Uhr Treffen der Ganztagskinder in der gelben Gruppe
Freispielzeit/Angebote
Saftpause
draußen spielen
Abholzeit

Sonstige Abläufe und Aktivitäten

Jede Gruppe geht einmal wöchentlich turnen. Hierzu steht uns ein großer Bewegungsraum zur Verfügung.

Am Mitbringtag dürfen die Kinder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen, für das sie auch selbst die Verantwortung tragen.

Dienstags besucht uns Pastor Andratschke im wöchentlichen Wechsel in den Gruppen und wir besprechen mit den Kindern im Morgenkreis religiöse Themen. Alle 4 Wochen treffen wir uns gemeinsam in der Kirche. Jede Gruppe nutzt einen Tag für ihre Sternzeit, in der wir mit den Kindern im Differenzierungsraum in der Sternenecke am Portfolio arbeiten. Einmal wöchentlich findet in jeder Gruppe ein von den Kindern gemeinsam zubereitetes Frühstück statt (Müslifrühstück, gesundes Frühstück, Tauschfrühstück).

Wir besuchen mit den Kindern in unregelmäßigen Abständen die Bibliothek im Bürgerzentrum Obervieland, um Bücher für die Gruppe auszuleihen.

Für die Schulkinder finden besondere Projekte statt, um ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und sie auf die Schule vorzubereiten.

Die Feste und Feiern in unserer Kita orientieren sich am Jahresablauf und werden mit den Kindern thematisch vorbereitet. Wir feiern Fasching, Ostern, Muckifest, Schulkinderrauschmiss, Kindergartenabschluss, La-

ternenfest, Nikolaus, Advent und das Weihnachtsfest und einmal jährlich übernachteten wir mit den Kindern im Kindergarten.

Geburtstage verändern unseren Tagesablauf. Der Geburtstag ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes. Hier steht es im Mittelpunkt und es wird gemeinsam gefeiert.



Unsere Ziele

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, jedes Kind zu einer selbständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeit heranwachsen zu lassen, indem wir das Selbstvertrauen stärken und den Erfahrungsbereich erweitern. Dabei wollen wir als Wegbegleiter den Kindern Raum und Zeit geben, damit sie sich persönlich und ganzheitlich (sozial, geistig und körperlich) entfalten können und sich zunehmend selbständig im Leben zurechtfinden.

Um dieses zu erreichen, steht die Stärkung der Basiskompetenzen (grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitsmerkmale) der Kinder im Vordergrund. Hierbei orientieren wir uns immer an dem jeweiligen Entwicklungsstand.

Ich-Kompetenz

- sich eigener Gefühle, Bedürfnisse und Interessen bewusst werden
- Einschätzung eigener Stärken und Schwächen
- Entscheidungen für sich selbst treffen
- neugierig und offen für Neues sein
- positives Körperbewusstsein erlangen

Soziale Kompetenz

- Bedürfnisse und Gefühle anderer wahrnehmen
- soziale Kontakte aufnehmen

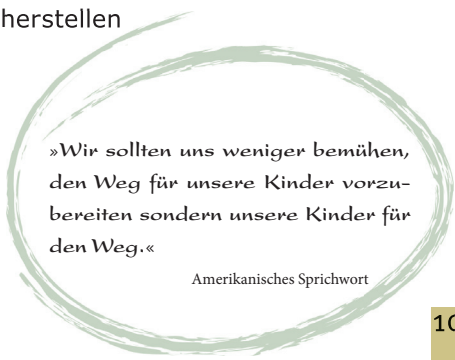
- Konflikt- und Kritikfähigkeit, Kompromissbereitschaft
- Verantwortung für sich und andere übernehmen

Sach-Kompetenz

- Freude am Forschen, am Suchen und Ausprobieren von Lösungsweisen
- Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit entwickeln
- Wissbegier, Ausdauer und Gerechtigkeit entwickeln
- aktives und angemessenes Handeln
- theoretisches und praktisches Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben
- sprachliche Formulierung von Gedanken

Lernmethodische Kompetenz

- Lernbereitschaft, mit und von anderen zu lernen
- Austausch unterschiedlicher Meinungen
- Fähigkeit, sich selbst Wissen anzueignen
- Beziehungen und Zusammenhänge zwischen Dingen erkennen und herstellen



»Wir sollten uns weniger bemühen, den Weg für unsere Kinder vorzubereiten sondern unsere Kinder für den Weg.«

Amerikanisches Sprichwort

Nach langjährigen Forderungen und Diskussionen von Fachleuten hat nun endlich die Elementarerziehung eine Richtlinie für den Bildungsauftrag der Kinder. Die Kindertagesstätte ist als vorschulische Bildungseinrichtung verstärkt in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Wir orientieren uns am Rahmenplan für Bildung und Erziehung in Bremen, (siehe Rahmenplan).

**Spielen ist für Kinder
eine Tätigkeit,
die Welt zu erfahren**

Spielen ist Lernen

Wir schaffen den Kindern Anreize unterschiedlichster Art. Die Kinder müssen Ausprobieren können und dürfen. Dafür gestalten wir den Alltag mit den Kindern möglichst häufig gemeinsam und schaffen ihnen viele selbstbestimmte Erfahrungs- und Lernräume, die ein Lernen ermöglichen.

Kinder stellen Fragen, gemeinsam Antworten zu finden ist viel spannender und ergiebiger. Zum Entwickeln, Erforschen und Ausprobieren nehmen wir uns gemeinsam mit den Kindern Zeit.

Voraussetzung für einen Wissenserwerb ist eine Verknüpfung von Wahrnehmung, Bewegung, Denken und Handeln.

Kinder erleben in unserer Einrichtung vielfältige Bildungsprozesse, wir begleiten und unterstützen sie dabei:

- wir unterstützen Kinder mit unserer wertschätzenden Haltung
- wir begleiten Kinder in ihrer Neugierde, sich Dinge anzueignen
- wir ermutigen Kinder, aktiv Einfluss auf die Gestaltung ihres Lebens zu nehmen
- wir unterstützen die Kinder in ihrer Bewegungsentwicklung und Kreativität um ganzheitliche Sinneswahrnehmung zu fördern
- wir ermutigen Kinder durch selbsttätiges Handeln, ihr Wissen zu erweitern, die Welt zu erforschen und unterstützen dieses durch anregende und vielfältige Impulse

»Man kann nicht gebildet werden,
bilden muss man sich selbst«

Gerd Schäfer

Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich

Seit Dezember 2004 liegt uns der Rahmenplan als verbindliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit vor.

Dieser beschreibt neben dem gesetzlichen Auftrag der Tageseinrichtungen für Kinder die Betreuung und Erziehung auch ausdrücklich und erstmalig den Bildungsbereich für Kinder im Elementarbereich.

Diese seit langem gewünschte und geforderte Richtlinie von und für pädagogische Fachkräfte wird darin definiert und festgeschrieben.

Die verschiedenen Bildungsbereiche sind:

- Rhythmik und Musik
- Körper und Bewegung
- Spiel und Fantasie
- Sprachliche und nonverbale Kommunikation
- Soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft
- Bauen und Gestalten
- Natur, Umwelt und Technik
- Begegnung mit unterschiedlichen Religionen und vorurteilsbewusster Umgang mit religiöser Unterschiedlichkeit

Alle Bereiche haben ihren Platz in unserer täglichen pädagogischen Arbeit, unterschiedlich in ihrer Intensität und abhängig von den Bedürfnissen der Kinder.

Das ausführliche inhaltliche Beschreiben des sehr guten Rahmenplanes ist an dieser Stelle zu umfangreich, eine große Kürzung des Inhaltes nicht wertschätzend.

Gerne dürfen Sie sich dieses Heft bei uns ausleihen und sich einen eigenen Eindruck verschaffen. In den letzten Jahren sind die nötigen personellen Ressourcen für die Umsetzung des Rahmenplanes verbessert worden.

Trotzdem dürfen Eltern und pädagogische Fachkräfte nicht müde werden, den Politikern des Landes Bremen deutlich zu machen, dass für eine optimale Implementierung noch mehr nötig ist.



Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation (LED)

Der gültige Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich beschreibt sehr deutlich die Wichtigkeit des Beobachtens und Dokumentierens von individuellen Lern- und Entwicklungsschritten jedes einzelnen Kindes.

Die LED gibt uns mit verschiedenen Methoden die Möglichkeit, dieses auf unterschiedliche Art und Weise zu tun.

In der Auseinander- und Umsetzung mit der LED gestalten wir individuelle pädagogische Arbeit für das Kind und die Gruppe.

Gleichzeitig nutzen wir die Form der Dokumentation für Dialoge mit dem einzelnen Kind, den Eltern und im Mitarbeiterteam.

Jedes Kind hat seinen eigenen unverwechselbaren Weg der Entwicklung des Lernens.

Um diese individuellen Lern- und Entwicklungsschritte zu dokumentieren besitzt jedes Kind ein Portfolio, in dem Beobachtungen, Fotos aus dem Kitaalltag, Sprüche der Kinder, Lerngeschichten, Bilder und alles, was den Kindern wichtig ist, aufbewahrt wird.

Das Portfolio ist die Lernbiographie des Kindes.

Bei uns in der Kita ist das Portfolio ein DIN A4 Ordner mit dem Foto und Zeichen des Kindes, der sich im Laufe der Kita-Zeit füllt. Das Kind gestaltet sein Portfolio selbst. Nur das Kind selbst bestimmt, wer darin blättern oder lesen darf und womit es gefüllt wird.

Es ist eine hilfreiche Form, Entwicklungsschritte zu erkennen und daraus Formen der Unterstützung und Förderung für das einzelne Kind zu erarbeiten.

Auch zu diesem großen Thema gibt es ein Heft für Sie zum Ausleihen. Eine kurze Zusammenfassung von diesem umfangreichen Inhalt würde diesem wichtigen pädagogischen Inhalt nicht gerecht werden.



Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig, es hat seine persönliche Art zu sehen, zu fühlen, zu denken und sich zu äußern.

Kinder sind unverwechselbare Persönlichkeiten, entwickeln sich individuell und in ihrem eigenen Tempo und konstruieren sich ihre eigene Welt.

Sie lernen nachhaltig wenn sie Erfahrungen selbst machen dürfen und eignen sich Wissen durch eigenes Erforschen aber auch im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen an.

Hierbei sind sie neugierig, offen, experimentierfreudig und lernbegierig, aber auch leicht beeinflussbar und verletzbar und üben ihre Stärken und Schwächen immer wieder neu ein. Daher ist uns ein respektvoller Umgang mit ihnen sehr wichtig. Sie denken und handeln intuitiv, spontan und gefühlvoll, aber selten vorausschauend und abwägend und werden daher immer wieder mit den Konsequenzen ihres Handelns konfrontiert.

Kinder sind reich an Ideen und drücken sich über Gestik, Mimik, Spiele, Tanz, Musik, Worte, Kunstwerke, Bewegung und vieles mehr aus.

Um ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln, probieren Kinder alles aus und stellen Regeln und Grenzen in Frage.

Wir möchten die Kinder auf diesem Lebensweg ein Stück begleiten und sie dabei bestmöglich fördern, indem wir sie beobachten und bestärken, ihnen etwas zutrauen, sie ernst nehmen und wertschätzen. Damit jedes Kind in seiner eigenen Individualität gefördert und bestärkt wird, braucht es die Gemeinschaft, Freiräume aber auch Grenzen und von uns Erwachsenen Unterstützung und Hilfen zur Orientierung, um sich wohl zu fühlen und sich frei entfalten zu können.

Wir als Erwachsene sehen uns als Beobachter und Begleiter, die den Kindern etwas zutrauen, sie ernst nehmen und wertschätzen.

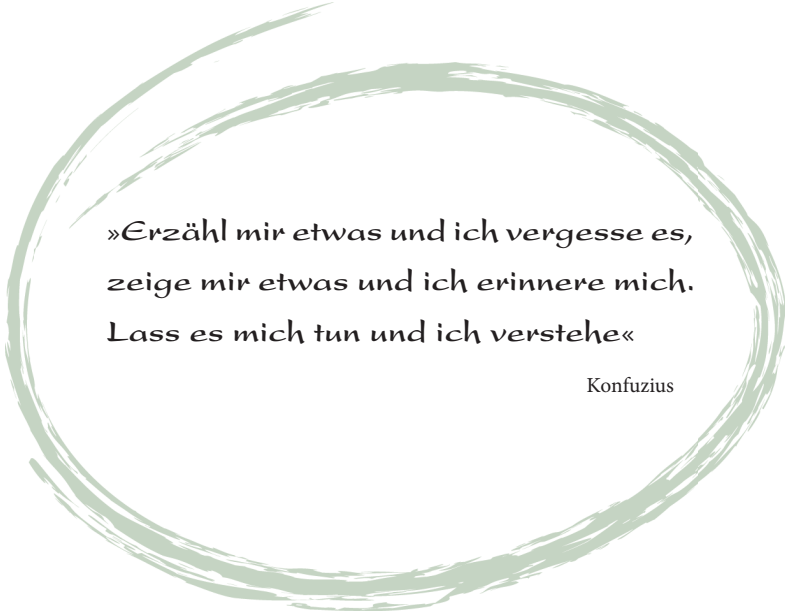


Gestalten von Beziehungen

Kinder brauchen eine sichere Plattform, damit sie neugierig die Welt erkunden und erobern können. Sie benötigen auch in Tageseinrichtungen für Kinder eine Bindung an eine oder mehrere verlässliche Personen. Das sind Personen, die das Kind trösten, wenn es traurig ist und die das Kind so gut kennen, dass sie auf die Signale des Kindes reagieren, unterstützen und helfen. Bindungspersonen sind der sogenannte sichere Hafen für Kinder. Jeder Mensch, egal ob groß oder klein, hat den Wunsch nach Bindung und Beziehung. Bindung und Beziehung begleiten uns bei allen Aktivitäten in irgendeiner Form. Bei Trennung, Angst, Gefahr und Erkrankung trifft dieses besonders zu.

Kinder starten mit unterschiedlichen Bindungserfahrungen ihre Kindergartenzeit. Darauf müssen wir reagieren. Wir beobachten das Kind sehr genau um seine Fähigkeiten, seine Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen. Entsprechend können wir dann eine aktive Bindung zum Kind gestalten und Eltern in diesem Prozess auch unterstützen.

Wechselt das Kind in eine andere Gruppe oder später in die Schule/ Hort, können diese Übergänge von uns begleitet werden.



*»Erzähl mir etwas und ich vergesse es,
zeige mir etwas und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe«*

Konfuzius

Spiel des Kindes

»Das Spiel des Kindes ist die
Brücke zur Wirklichkeit«

Bruno Bettelheim

Das Spiel ist für Kinder eine wichtige Grundlage ihrer Entwicklung. Wir geben diesem oberste Priorität und schaffen den Kindern Bedingungen, dass sie dieses intensiv tun können. Es ist für Kinder ernst und wichtig, anspruchsvoll und anstrengend. Wir sind den Kindern Spielpartner und sind interessiert an dem Tun der Kinder und an ihren Ergebnissen. Spieleinschränkungen werden von uns immer wieder hinterfragt und überprüft. Kinder spielen im Matsch, experimentieren mit Farben und machen sich schmutzig. Das Freispiel ermöglicht selbstgesteuerte Erfahrungen aus eigenem Impuls zu machen. Kinder lernen soziale Beziehungen zu gestalten und entwickeln Konfliktlösungsverhalten. Das Spiel ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen, denn Spielfähigkeit ist Voraussetzung für Schulfähigkeit. Es bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Welt spielend zu begreifen, zu verstehen und sich in ihr zurechtzufinden.

Den Kindern bietet sich in den unterschiedlichsten Formen vom Spielen eine Vielfalt von Lernprozessen. Diese sind unabdingbar für die emotionale, soziale, motorische und kognitive Entwicklung des Kindes.

Im Spiel der Kinder steckt so viel Erfahrung, so viel Wichtiges. Es ist für sie wichtig und wertvoll. Sie verarbeiten und vermischen Reales mit Träumen, Wunschvorstellungen und Fantasien.

Sie sind mit großer Aufmerksamkeit bei ihrem Spiel, um ihr Ziel zu erreichen. Sie können eigenständig, aktiv und selbst gewählt oder selbst bestimmt tätig sein. Sie verarbeiten im Spiel vergangene Erfahrungen und entdecken neue. Sie können ausprobieren und damit ihre Fähigkeiten und ihr Selbstwertgefühl weiterentwickeln.



Was Kinder im Kindergarten alles machen können



Unsere Rolle als ErzieherIn

Jede ErzieherIn hat verschiedene Rollen und damit verbundene Aufgaben. Wir bringen eigene persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Arbeit mit ein. Dies trägt zur Vielfältigkeit des Teams bei.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist unsere Beziehung zum Kind.

Wir sehen uns in erster Linie als Bezugsperson und Begleitung des Kindes über einen bedeutsamen und längeren Zeitraum hinweg.

Als ErzieherInnen sind wir Vorbild, Ansprechpartner, Bezugs- und Vertrauensperson sowohl für Kinder als auch für deren Eltern.

Hierbei ist es uns wichtig, das Kind so anzunehmen wie es ist, es in seiner gesamten Entwicklung zu fördern und ihm emotionale Sicherheit zu geben. Grundvoraussetzung dafür ist, eine freundschaftliche Beziehung zu dem Kind aufzubauen und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen in der es sich wohl fühlt. Dazu gehören sowohl viele Freiräume als auch Regeln und Grenzen zur Orientierung und Sicherheit.

Wir beobachten die Kinder und versuchen ihre Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten wahrzunehmen, um sie entsprechend zu fördern.

Dabei geben wir Wissen weiter und unterstützen die natürliche Neugierde der Kinder. So bieten wir die Rahmenbedingungen, die Kinder brauchen, um die Welt zu begreifen und eine größtmögliche

Selbständigkeit und Eigenaktivität zu entwickeln:

- wir sind im Freispiel für die Kinder da, um Spielprozesse in Gang zu bringen
- wir geben Zuwendung und spenden Trost
- wir geben Impulse für neue Spielhandlungen
- wir stellen ansprechende Räumlichkeiten und Materialien zur Verfügung
- wir geben Hilfe bei der Lösung von Konflikten
- wir stärken das Selbstwertgefühl und die Selbständigkeit der Kinder
- wir erarbeiten mit den Kindern Regeln
- wir zeigen Verhaltensweisen, an denen sich die Kinder orientieren können
- wir ermutigen Kinder, ihre Bedürfnisse zu äußern und eigene Interessen durchzusetzen
- wir greifen Lernprozesse auf und entwickeln sie weiter
- wir beobachten gezielt und dokumentieren

Diese Rolle ist sehr umfangreich und vielseitig und erfordert von uns ein hohes Maß an Professionalität und eine Balance von Distanz und Nähe. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht aber immer das Kind mit seiner Familie und dessen individuellen Bedürfnissen. Es ist uns wichtig liebevoll, respektvoll, interessiert und aufmerksam auf das Kind zuzugehen, um seinen Entwicklungsprozess zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Partizipation

Partizipation beinhaltet das Recht der Kinder auf Beteiligung. Hierbei geht es um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Es ist uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben in der Kita gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Im Kita-Alltag gibt es viele Gelegenheiten für Kinder Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Wege selbst zu suchen und mit anderen demokratische Prozesse auszuhandeln. Unser Ziel ist es, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und zu festigen und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme zu fördern. Wir nehmen die Kinder ernst, unterstützen und begleiten sie und sind offen für Veränderungen. Daher geben wir ihnen Raum und Zeit für Gespräche (Morgen- und Mittagskreis), in denen gemeinsam Regeln aufgestellt, besprochen und überprüft werden. Hierbei wird die Meinung der Kinder akzeptiert und aufgegriffen. Wir geben den Kindern Entscheidungsspielräume, sie wählen ihre Spielpartner und -orte selbst, entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken oder basteln, übernehmen Mitverantwortung für die Jüngeren usw.

Durch die Gestaltung der Räume, Tagesabläufe und Entscheidungsprozesse (Regeln) geben wir den Kindern die Gelegenheit zur Beteiligung.

Dadurch lernen sie

- sich eine eigene Meinung zu bilden
- eigene Bedürfnisse in Worte zu fassen
- anderen zuzuhören und auf andere Rücksicht zu nehmen
- gemeinsam etwas zu planen
- die Standpunkte der anderen zu tolerieren
- Lösungen zu suchen
- Kompromisse einzugehen und Konflikte zu klären
- Verantwortung für ihre Entscheidungen und deren Folgen zu tragen

Hierbei ist es uns wichtig, jedes Kind in seiner Individualität zu sehen. Es soll durch eigene Erfahrungen lernen, sich selbst einzuschätzen und sich so zu einem eigenverantwortlichen und selbstbewussten Menschen entwickeln.



»Vielfalt macht schlau-
Unterschiede machen stark«

Manfred Gerpach

Inklusion bedeutet, dass alle Kinder das Recht auf gemeinsame Erziehung und Bildung haben. Jedes Kind wird in seiner Einmaligkeit anerkannt und auf jedes Kind wird mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen angemessen reagiert. Bei uns bekommt es die individuelle Unterstützung, die es benötigt.

Unsere Kita ist offen für alle und das bedeutet für uns, dass alle Kinder in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Bezug auf

- soziale und kognitive Kompetenzen
- körperliche Beeinträchtigungen
- Herkunft
- Religion
- Alter und Geschlecht usw.

in ihrer Individualität anerkannt und respektiert werden und gleiche Chancen bekommen.

Diese Vielfalt hilft allen Kindern bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit und sie lernen Widersprüche auszuhalten und Vielfalt als Herausforderung zu begreifen. Jedes Kind soll sich als Teil eines Ganzen verstehen und gleichzeitig seinen eigenen Bedürfnissen und Interessen nachgehen können. Inklusion bedeutet die grundlegende Anerkennung der Unterschiede und auch der Gemeinsamkeiten der Kinder.

Wir sehen jedes Kind als Individuum mit seinen eigenen Besonderheiten, Fähig- und Fertigkeiten und bauen auf die Vielfalt und Verschiedenheit der Kinder und deren Familien.



Resilienz ist eine wichtige Basiskompetenz des Menschen. Sie bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken, d.h. die Fähigkeit, mit Belastungen und Stresssituationen erfolgreich umzugehen. Sie ist die Grundlage für eine positive Entwicklung und zielt auf psychische Gesundheit trotz Risikobelastung ab.

Viele Kinder erleben heute Unsicherheiten, Belastungen und schwierige Lebensbedingungen. Trotz dieser erhöhten Entwicklungsrisiken wachsen sie zu kompetenten, leistungsfähigen und stabilen Persönlichkeiten heran.

Um dieses zu gewährleisten ist eine Unterstützung des Kindes und seiner Lebensumwelt in den ersten Lebensjahren besonders wichtig.

In unserer Kita können wir dieses auf unterschiedliche Weise unterstützen:

1. Wir unterstützen die Basiskompetenzen des Kindes.

So ist es uns wichtig, Eigenschaften der Kinder wie Beziehungsfähigkeit, Empathie, Selbständigkeit, Vertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Entschlossenheit, Unabhängigkeit, Fantasie, Kreativität, Glaube, Mut und Humor zu stärken und zu fördern.

2. Wir unterstützen die Erziehungs-kompetenzen der Eltern.

Als päd. Fachkräfte können wir frühzeitig, intensiv und umfassend die Kinder für besondere Risiken in ihrer Lebenswelt stärken, da wir in direktem Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern stehen.

Wir nehmen die Ideen und Vorschläge der Kinder auf und bestärken sie in ihrer Überzeugung, Anforderungen bewältigen zu können und gute Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Dadurch gelangen sie zu größerer Selbstsicherheit, positiver Selbsteinschätzung und mehr Eigenaktivität.

Das Erleben dieser Selbstwirksamkeit stärkt die Resilienz der Kinder. Sie schöpfen aus einem gesunden Selbstbewusstsein und aus positiven, stabilen sozialen Beziehungen.



Der Bereich Ernährung hat einen zentralen Stellenwert im täglichen Leben, auch in unserem Kindergartenalltag. Es hat weitaus mehr als nur die ernährungsphysiologische Bedeutung.

Wohlbefinden und Genuss sind für die Entwicklung eines guten Ernährungsverhaltens ebenso wichtig wie gesundes Essen.

Gemeinsame Mahlzeiten in angenehmer Atmosphäre sollen den Kindern positive Erlebnisse schenken, so können Ernährungsgewohnheiten erlernt werden.

Geschmack, Genuss und Vergnügen sind für Kinder wesentlich stärker wirksame Motive etwas zu essen als der Nutzen für die Gesundheit.

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist den Bedürfnissen der Kinder bei uns angepasst.

Kinder lernen eine Vielfalt von Lebensmitteln kennen, zum Beispiel bei dem mitgebrachten Frühstück.

Sie erleben in der Gemeinschaft das Teilen und Abgeben und probieren auch ihnen Unbekanntes.

Ein wertschätzender und sorgfältiger Umgang mit Nahrungsmitteln ist uns wichtig.

Die Kinder lernen Ess- und Tischkultur kennen, ebenso Rituale wie Tischsprüche und Gebete.

Es ist uns wichtig die Kinder zu unterstützen und zu begleiten, ein maßvolles Essen zu lernen und ein entsprechendes Sättigungsgefühl zu entwickeln.

Essen ist kein Erziehungsmittel, auch das Vorenthalten des Nachtisches nicht, wenn das Hauptgericht nicht gegessen oder gemocht wurde.

Kein Kind wird bei uns zum Essen oder Probieren gezwungen!



Zusammenarbeit mit Eltern

In unserer Kita legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit, denn um eine erfolgreiche pädagogische Arbeit gewährleisten zu können, ist ein intensiver Kontakt zu den Eltern von großer Bedeutung. Wir möchten gemeinsam mit ihnen die ganzheitliche Erziehung ihres Kindes fördern. Damit diese Erziehungspartnerschaft gelingt, bieten wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, eine gegenseitige Offenheit, einen regelmäßigen Austausch und wünschen uns einen freundlichen Umgang miteinander. Ein partnerschaftliches Miteinander gibt den Eltern und ErzieherInnen das Gefühl der Sicherheit, dass ihr Kind gut begleitet ist. Je intensiver die Zusammenarbeit ist, desto leichter fällt es dem Kind, Vertrauen aufzubauen, sich in die Gruppe einzubinden und Erlebnisse, Erfahrungen und Probleme zu verarbeiten. Deshalb gibt es in unserer Kita unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit mit den Familien:

- Schnuppertag
wir bieten Kindern und Eltern vor Beginn der Kindergartenzeit einen Schnuppertag und ein Gespräch an. Dabei erfahren wir schon einiges über evtl. Ängste von Kindern oder Eltern. Diese nehmen wir sehr ernst und akzeptieren sie.
- Tür- und Angelgespräche
in täglichen kurzen Gesprächen tauschen sich ErzieherIn und Eltern über erlebte, beobachtete und aktuelle Situationen aus.
- geplante Elterngespräche
es findet ein jährliches Entwicklungsgespräch statt, in dem ausführlich über das Kind gesprochen wird (Beobachtungen in der Kita und zu Hause, Entwicklungsstand, Stärken, Schwächen usw.).
- Elternpost
wichtige Informationen fassen wir schriftlich zusammen und geben sie in Form eines Elternbriefes weiter.
- Aushänge, Infowand
neben den internen Aushängen vor jeder Gruppe gibt es auch im Eingangsbereich eine Infowand zu allgemeinen Veranstaltungen, Informationen usw.
- Hospitationen
es besteht jederzeit die Möglichkeit, dass Eltern nach Absprache einen Tag bei uns in der Kita als Besucher miterleben.
- Elternabende
die Elternabende werden vom Team vorbereitet und durchgeführt. Es werden auch themenbezogene Elternabende mit Referenten angeboten.
- Gruppennachmittage/-abende
es finden Gruppenfeste statt z. B. Kennenlernnachmittag, Adventsbasteln, Kindergartenabschlussfest, Schulkinderrauschmiss.
- Elternbeirat
zu Beginn jedes Kita-Jahres wählen die Eltern den Elternbeirat. Er vertritt die Interessen der Eltern und organisiert bzw. unterstützt gemeinsame Aktionen.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit stellen wir unsere institutionelle Arbeit mit Kindern im Stadtteil dar und rücken die Belange von Kindern und Familien ins Bewusstsein der Menschen.



Wir nutzen dafür verschiedene Möglichkeiten:

- in jedem Gemeindebrief ist etwas von uns zu lesen
- besondere Veranstaltungen/Aktivitäten teilen wir der öffentlichen Presse mit
- unsere Arbeit ist kein Geheimnis, Informationen über unsere Arbeit machen wir transparent
- wir rücken Bedürfnisse und Nöte von Kindern ins Blickfeld
- wir machen auf Rahmenbedingungen aufmerksam
- Tag der offenen Tür
- wir zeigen uns im Stadtteil (Spaziergänge, Laternenfest, Einkäufe)
- wir pflegen den Kontakt zur Kinder- und Jugendbibliothek im Stadtteil
- wir arbeiten trägerübergreifend mit anderen Kita's zusammen
- wir nutzen Kontakte zu Kinderärzten, Logopäden, Psychologen, dem Amt für soziale Dienste, der Schulärztin, dem Frühförderzentrum, dem Kinderzentrum, der Schule usw.
- der zuständige Polizist aus dem Stadtteil besucht uns regelmäßig
-
-
-

Es ist uns wichtig, dass Andere von uns wissen und uns kennen.

»Man sollte Kinder lehren, ohne Netz auf einem Seil zu tanzen, bei Nacht unter freiem Himmel zu schlafen, in einem Kahn aufs offene Meer hinaus zu rudern.

Man sollte sie lehren, sich Luftschlösser statt Eigenheime zu erträumen.

Nirgendwo sonst als nur im Leben zu Haus zu sein und in sich selbst Geborgenheit zu finden. «

Armin Krenz

Kita Evangelische Thomas-Gemeinde

Soester Str. 42c

Telefon: 0421 - 82 18 38

28277 Bremen

mail: kita.thomas@kirche-bremen.de

Die Konzeption wurde in Zusammenarbeit mit dem Kita-Team von Andrea Zado und Hiltrud Abeln erarbeitet.
Dezember 2011